

VERNISSAGE

Eröffnung der Wanderausstellung

„Generationen im Gespräch“

# Geteilte Jugend. Erinnerungen aus Ost & West

## Do, 08.10.2026

Zeitzeugengespräch zur Vernissage

Beginn: 19:00 Uhr

VHS Offenburg, Amand-Goegg-Str. 2-4, Saal (Raum 102)

Der Eintritt ist kostenfrei.

MEHR INFOS

VHS OFFENBURG

# Geteilte Jugend.
# Erinnerungen aus Ost und West

In Kooperation mit dem Ministerium für Kultus Baden-Württemberg, der Universität Tübingen und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung lädt die Volkshochschule Offenburg zu der Videoinstallation „Geteilte Jugend. Erinnerungen aus Ost und West“ ein, in der das alltägliche Leben von Jugendlichen in der Zeit der Teilung und in der Transformationszeit nach 1989 lebendig wird. Die Videoinstallation wird vom 8. Oktober bis Ende Dezember 2026 an der Volkshochschule Offenburg zu sehen sein. Am 09.10.2026 besuchen zwei Zeitzeug:innen aus der damaligen DDR zwei Schulen in Offenburg.

## Eröffnungsveranstaltung
## mit einer Podiumsdiskussion & Zeitzeugengespräch

**Donnerstag, 08.10.2026 /// 19 Uhr**
**Eintritt frei**
**VHS Offenburg (EG Saal)**

| | |
|---|---|
| Begrüßung & Moderation: | Dr. Constanze Armbrecht \| Leiterin VHS Offenburg |
| Einführung: | Dr. Christiane Bertram \| Universität Tübingen |
| Podium: | Anja Knablowski \| Zeitzeugin der „Generation 1975“<br>Regina Kögel \| Zeitzeugin der „Generation Mauerbau“<br>Carmen Lötsch \| Zeitzeugin der „Westdeutschen Jugend“ und Leben in Ostdeutschland nach der Wende<br>Dr. Stefan Schipperges \| Lehrer und Fortbildner, ZSL |

Erleben Sie im Zeitzeug*innen-Gespräch persönliche Facetten der jungen Deutschen Geschichte und diskutieren Sie mit.

**Was machte eine Jugend auf ost- und auf westdeutscher Seite aus? Wie veränderten dann Mauerfall und Wiedervereinigung das Leben junger Menschen in der DDR? Wie wirkten sich diese historischen Ereignisse auf junge Menschen in der Bundesrepublik aus?**

Die Videoinstallation „Geteilte Jugend – Erinnerungen aus Ost und West“, die im Rahmen der Wanderausstellung „Generationen im Gespräch“ bis Februar 2027 an den Volkshochschulen Schwäbisch Gmünd, Ludwigsburg, Offenburg und Lahr gezeigt wird, bietet weitere Einblicke in das Erleben unterschiedlicher Menschen auf beiden Seiten der deutsch-deutschen Mauer. Im Zentrum der Videoinstallation von Ina Rommee und Stefan Krauss von KRRO Film Berlin stehen neun Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus Ost- und Westdeutschland, geboren in den Jahren 1961 und 1975. Als die Berliner Mauer 1989 fiel, waren sie 14 oder 28 Jahre alt – und standen damit an entscheidenden Punkten ihres Lebens. Die einen wuchsen in der sozialistischen DDR auf, die anderen in der kapitalistischen Bundesrepublik: Diktatur und Demokratie, staatliche Kontrolle und individuelle Freiheit – diese Gegensätze prägten Kindheit und Jugend auf beiden Seiten der Mauer. Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen über ihre Kindheit, Schulerfahrungen und Familie, von Träumen, Ängsten und prägenden Momenten. Auf weiteren Monitoren bieten etwa 20-minütige Einzelvideos die Möglichkeit, sich in die Lebensgeschichten zu vertiefen. Entstanden ist das Projekt unter Leitung von Dr. Christiane Bertram vom Hector-Institut für empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen.

**Herzliche Einladung an alle interessierten Menschen, an Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, die ganze Stadtbevölkerung!**

Baden-Württemberg
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung (ZSL)

KRRO Film

Hector-Institut
für Empirische
Bildungsforschung

gefördert durch

Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport